Pflichten, nichts anderes sieht als das Ziel, beeinflußte entsprechend auch die Lebensweise seiner engsten Mitarbeiter.

Adolf Hitlers Lebensart entspricht seiner Lebensauffassung. Den Blick nur auf sein Werk gerichtet, ist der Führer hart, rücksichtslos gegen sich selbst, ordnet er seine persönlichen Bedürfnisse völlig seiner großen Aufgabe unter.

Schon der Ablauf eines jeden Tages zwang uns alle zu einer wahrhaft spartanischen Lebensweise. Ein ganz moderner Arbeitsstil unter Ausnutzung der letzten technischen Hilfsmittel ließen uns physische, geistige und seelische Anstrengungen aushalten, die ohne das große, mitreißende Vorbild des Führers kein einzelner sich zugetraut und zugemutet hätte. Dieses Arbeitstempo duldet nur junge, ausdauernde und widerstandsfähige Menschen um Adolf Hitler.

Bis ins kleinste hatte jeder, der den Führer durch die Wahlkämpfe dieses Jahres begleitete, seine Aufgabe. Standartenführer Schaub, den Hitler, seit dieser mit ihm die Festungshaft in Landsberg teilte, nicht mehr von seiner Seite ließ, war verantwortlich dafür, daß rechtzeitig geweckt wurde. Manchmal muß er persönlich eingreifen. Und er ist dann stets um den Führer, zu seiner persönlichen Verfügung. Eine verantwortungsvolle Aufgabe und keine leichte bei der vielseitigen Tätigkeit, die der Führer im Laufe des Tages zu bewältigen hat.

Sobald der Führer — frühmorgens — erscheint, bespricht er mit seinem bewährten und allen Situationen gewachsenen Adjutanten, Gruppenführer Brückner, das genaue Tagesprogramm. An Hand der Landkarten und Stadtpläne hat er bereits gute Vorarbeit geleistet. Brückner war verantwortlich für die ganze Tages-



Im Kaiserhof wird der Deutschlandflug vorbereitet



Der Führer im Flugzeug an seinem Geburtstag, 1932



Adolf Hitler und Reichspressechef der NSDAP Dr. Dietrich



Wahlplakat der NSDAP

einteilung. Die Start- und Landezeiten auf den verschiedenen Flugplätzen, den Beginn der Versammlungen, die Absperrungsmaßnahmen, alles hatte er auf telefonischem Wege bereits bis ins kleinste durchorganisiert, so daß das Räderwerk des Tages seinen eilenden Lauf nehmen konnte.

Kaffee zum Frühstück ist wegen seiner revoltierenden Wirkung in der Luft streng verpönt. Wir sind Flugmenschen geworden. Werden mehrmals an jedem Tag über die größten Entfernungen von einer Stadt zur anderen geschleudert. Aber selbst die grausamsten Sturmflüge vermochten niemals das körperliche Befinden des Führers und seine Leistungsfähigkeit zu beeinträchtigen. Mit Blitzesschnelle mußten an jedem Tage unter Schaubs praktischer Anleitung die Koffer verpackt, verladen und immer wieder umgeladen werden. Vom Auto ins Flugzeug, vom Flugzeug ins Auto, vom Auto ins Hotel. Wir erreichten hierin eine erstaunliche technische Vollkommenheit. Unter Standartenführer Schrecks bewährter Führung steht vor dem Hotel bereits unsere Wagenkolonne. Des Führers getreuen Fahrers Leistungen dürfen hier nicht vergessen werden. Über alle Landstraßen des Reiches hat Schreck den Führer zuverlässig geleitet. In rasender Fahrt geht es jeden Morgen zum Flugplatz. Eine zweite Kolonne ist zur Entlastung jeweils schon zu andern Flugplätzen unterwegs. Bei unserer Ankunft sind die Motoren der Flugzeuge schon warm gelaufen. Start. Flug. Landung. Autofahrt zur Versammlung, häufig über Hunderte von Kilometern. Durch ein



Wahlplakat der NSDAP



Wahlplakat der NSDAP

Kundgebung auf dem historischen Marktplatz in Weimar, 1932

Überall erwacht das Volk (Aufmarsch in Meiningen, 1931)



Der Führer ehrt die Gefallenen in Tannenberg, 1931

Hoffmann, der Hitlerphotograph, jagt unterdessen den neuesten Aufnahmen nach. Er erspäht mit lauerndem Blick stets die wirkungsvollsten Motive und Situationen; mit Blitzesschnelle und unter Entfaltung einer erstaunlichen Beweglichkeit werden die Ereignisse auf der Platte eingefangen.

Schließlich ist das zu einem festen Begriff gewordene kleine Begleit- und Vorflugzeug zu erwähnen. So wie im Kriege und im Manöver die Quartiermacher den marschierenden Formationen vorauseilen, so

Spalier erhobener Hände, durch Zehntausende begeisterter Menschen erreichen wir den Saal und die Rednertribüne.

Der Führer spricht. Zurück durch die Menschenmauern des Saales, durch das Meer zum Gruß erhobener Hände zu den Wagen. Und wieder zum Flugplatz zu neuem Start.

Das wiederholt sich Tag für Tag. Vier- bis fünfmal, Mittagessen kennen wir nicht. Wir werden gleichsam von einem Arm zum anderen gereicht.

Schwer und verantwortungsvoll ist auch die Arbeit der Presse. Der Redaktionsschluß muß stets rechtzeitig erreicht werden. Es ist eine Arbeit unter höllischem Hetztempo, weil eine Verzögerung von Minuten einen Bericht wertlos und überholt machen kann. Spät in der Nacht, wenn die anderen endlich an Ruhe denken können, dann beginnt erst noch einmal für den Pressechef und seine Helfer Berchtold, Krause, Seehofer und ihre Kameraden die Arbeit. Denn die Morgenblätter warten.

Unterwegs betreut Hanfstaengl die Vertreter der Weltpresse, deren hervorragendste Köpfe jeweils im Flugzeug und Wagen von Versammlung zu Versammlung uns begleiten.



Kundgebung am Fuße der Veste Coburg. Zehnjahresfeier 1932

Kundgebung in Dresden, 1932 (Deutschlandflug)



Wahlkundgebung in Oberbayern, 1932